Zeitschrift: Die Frau in der Schweiz: illustriertes Jahrbuch für Frauen-Bestrebungen
Herausgeber: [s.n.]
Band: - (1934)
Heft: 6

Artikel: Frauenzentrale Winterthur
Autor: G.B.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-327525

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

wägung heraus, dass viele Frauen durch Sparmassnahmen heute eine Umstellung in der Ernährung vornehmen müssen, der sie ohne Hilfe nicht gewachsen sein könnten.

Die Tatsache, dass trotz grosser Arbeitslosigkeit unserer Industriearbeiterinnen immer noch viel zu viele Einreisebewilligungen für Hausangestellte erteilt wurden, veranlasste uns zur Veranstaltung eines **Umlernkurses** in den Hausdienst. Von den 30 Teilnehmerinnen, die diesen dreimonatigen Kurs (Internat) besuchten, ist der grösste Teil in Haushaltstellen plaziert worden, ein gutes Zeichen für die vortreffliche Leitung des Kurses.

Unser Vereinsbericht sei noch vervollständigt durch die Erwähnung des Zufluchtshauses der F. Z. über die hauswirtschaftlichen Ferienkurse für erholungsbedürftige Mädchen und über die Tätigkeit unserer Familienfürsorgerinnen und unserer Kinokommission. E. M.-Sp.

Frauenzentrale Schaffhausen.

Im Jahre 1920 vereinigte sich eine Anzahl von Frauenvereinen der Stadt und des Kantons Schaffhausen zur Behandlung wichtiger Fragen sozialer und volkswirtschaftlicher Natur und zur gemeinsamen Ausführung von Unternehmungen, die im Interesse der Frauen und der allgemeinen Wohlfahrt liegen. — Heute sind der Frauenzentrale Schaffhausen 13 Vereine mit ungefähr 1600 Mitgliedern angeschlossen und 20 Einzelmitglieder mit beratender Stimme.

Die Frauenzentrale Schaffhausen ist seit ihrem Bestehen Trägerin der **Berufsberatungsstelle** für die weibliche Jugend; sie wird von Behörden und gemeinnützigen Institutionen finanziell unterstützt. — Durch die Berufsberaterin werden auch **Hausdienstlehrstellen** und **Welschlandstellen** vermittelt — Die alljährlich stattfindenden Hausdienstprüfungen werden von der Frauenzentrale durchgeführt.

Unter der Leitung einer Aerztin, von Frauen und Töchtern gut besucht, veranstaltet die Frauenzentrale jährlich zwei **Säuglingspflegekurse.** Im Jahre 1931 eröffnete die Zentrale, wiederum unterstützt von gemeinnützigen Institutionen, eine **Mütterberatungs-** und **Säuglingsfürsorgestelle.** Die ausgebildete Wochen- und Säuglingspflegerin hält jeweilen an einem Nachmittag in der Woche Sprechstunde, macht auch Hausbesuche und hat fortwährend Gelegenheit, unerfahrenen jungen Müttern mit Rat und Tat beizustehen. — Veranstaltungen von Vorträgen und kantonalen Frauentagungen sind ebenfalls Aufgaben der Frauenzentrale. B.

Bund thurgauischer Frauenvereine.

Seine Gründung fällt in das Jahr 1926. Die Initiantinnen bezweckten damit, einen Zusammenschluss der verschiedenen Frauenvereine des Kantons zwecks besserer Zusammenarbeit und einheitlicher Vertretung nach aussen. Der überwiegende Teil der lokalen Frauenvereine sind ihm heute angeschlossen. Die Mitglieder versammeln sich zwei Mal jährlich zu einer Delegiertenversammlung, an welcher ein aktuelles Thema aus dem Gebiete der Familie, der Schule, Kirche, Fürsorge oder Wirtschaft zur Sprache kommt, es soll befruchtend auf das weitere Wohl der einzelnen Vereine wirken. Ebenso werden gemeinsame Aktionen vorbereitet. Gegenwärtig befasst sich der Bund mit der Organisation des Pflegekinderwesens im Kanton. J. St.

Frauenzentrale Winterthur.

Auch der Frauenzentrale Winterthur ist durch die Krise vermehrte Arbeit und Sorge erwachsen. Arbeitsbeschaffung und Arbeitsvermittlung, mit denen sich das Sekretariat, die Kommission für vermindert Arbeitsfähige und die Arbeitsvermittlung für Frauen befasste, nahmen einen guten Teil der Jahresarbeit in Anspruch. Daneben organisierte die Frauenzentrale Kurse für Arbeitslose im Nähen, Zuschneiden und Musterzeichnen, im Nähen von Herrenhemden und im Kochen. Aus einem geplanten **Spielwarenkurs für arbeitslose Männer** entstand eine dauernde Werkstätte.

Neben diesen aussergewöhnlichen Arbeiten ging die Weiterführung der gewohnten Werke einher: In der Ferienhilfe, die 76 Frauen und 35 Mädchen unentgeltlich versorgen konnte, in der Nähstube, die von 1597 Frauen besucht wurde, in der Hausdienstkommission, der Kommission für vermindert Arbeitsfähige, in der Kommission für die beiden Heime „Sunnehalde“ und „Röseligarten“. G. B.

Zürcher Frauenzentrale.

Die Zürcher Frauenzentrale wurde im Jahre 1914 zur Zusammenfassung der zürcherischen Frauenvereine gegründet, sie erblickt ihre Hauptaufgabe in der Förderung und Unter-